

DANK

Als die AIPMA im Jahr 2007 an den damaligen Leiter der österreichischen Ausgrabung von Ephesos und Direktor des Österreichischen Archäologischen Instituts (ÖAI), Herrn F. KRINZINGER, mit der Idee herantrat, ihr XI. Internationales Kolloquium in Ephesos durchzuführen, sprach dieser ohne Zögern seine formelle Einladung aus. Somit konnte das Projekt „AIPMA Ephesos 2010“ beginnen, wofür ihm hier an erster Stelle gedankt sein. Sehr viele weitere Personen und Institutionen haben über die folgenden Jahre, erst bei der Vorbereitung, dann bei der so gelungenen Durchführung in Selçuk und Ephesos sowie auch später bei der Vorbereitung dieser Akten wichtige Hilfestellung geleistet, wofür ihnen an dieser Stelle ein ausdrücklicher und herzlicher Dank gebührt.

Ohne die Unterstützung der offiziellen Stellen aus Österreich und der Türkei hätte es das Kolloquium nicht geben können: Der derzeitigen Grabungsleiterin von Ephesos und Direktorin des ÖAI, Frau S. LADSTÄTTER, sei für jede praktische Hilfe vor Ort, bei der Planung und Durchführung, dem Druck von Programm und Abstracts, dem Lukrieren von Sponsorengeldern sowie für die Möglichkeit zum Besuch der Ruinen und der Einladung zum unvergesslichen Abendempfang vor der Celsus-Bibliothek gedankt. In gleicher Weise hat auch der Direktor des Instituts für Kulturgeschichte der Antike (IKAnt) der ÖAW, A. PÜLZ, das Unternehmen in jeder Phase mit Rat und Tat unterstützt, wofür ich ihm großen Dank schulde. ÖAI und ÖAW waren gemeinsam mit der AIPMA Veranstalter des Kolloquiums.

In der Türkei waren es, nachdem das Kulturministerium die Durchführung bewilligt hatte, die Repräsentanten der Gemeinde Selçuk mit seinem Bürgermeister V. ÜLGÜR, vertreten in Person des Kulturreferenten Y. YAVAŞ, und der Direktor des Efes Müzesi Selçuk, C. TOPAL, die in ihren Zuständigkeitsbereichen die Durchführung vor Ort ermöglicht und sehr unterstützt haben. Der großzügig zur Verfügung gestellte, frisch restaurierte „Prof. Dr. Ahmet Taner KİŞLALI-Saal“ der Selçuk Belediyesi (Gemeinde von Selçuk) bildete den idealen, wohlklimatisierten Tagungsort für das wissenschaftliche Vortragsprogramm, und er diente gleichzeitig als permanenter Schauraum der Poster-Sektion. Auch die Versorgung mit Pausengetränken und Imbissen übernahm die Gemeinde Selçuk. Das stimmungsvolle Abendessen im Artemis-Restaurant in der Alten Schule in Şirince auf Einladung der Gemeinde Selçuk war für alle Teilnehmer ein erster Höhepunkt des Beiprogramms. Ebenso waren wir sehr dankbar für die den Teilnehmern über die gesamte Dauer des Kolloquiums so großzügig gewährten Freieintritte in das Ausgrabungsgelände von Ephesos, das Hanghaus 2, die Johannesbasilika und das Efes Müzesi.

Bei den Führungen durch die Ausgrabung in Ephesos (Hanghaus 1 und 2, Paulusgrotte, Artemision, Johannesbasilika, Marienkirche, Stadtführung, Zömeterium der Sieben Schläfer) durften wir auf die Kompetenz von M. BÜYÜKKOLANCI, M. KERSCHNER, R. PILLINGER, E. RATHMAYR, V. SCHEIBELREITER-GAIL, H. THÜR und B. TOBER zurückgreifen. Unvergesslich bleibt auch der konzertante Vortrag von S. HAGEL zu Darstellungen von Musik und Musikinstrumenten in Ephesos beim Abendempfang in der Celsus-Bibliothek.

Für die unkomplizierte Hilfe bei der Organisation des Besuchs der Ausgrabung von Pergamon gilt ein herzlicher Dank dem dortigen Grabungsleiter und Direktor des DAI Istanbul, Prof. F. PIRSON, und für seine Führung am Burgberg, im Bau Z und in der Roten Halle auch seinem Stellvertreter, M. BACHMANN und Mitarbeitern. Der gleiche Dank ergeht an den Grabungsleiter der Ausgrabung auf der Agora von Smyrna-Izmir, A. ERSOY und seinen Mitarbeitern, die geduldig und fachkundig den Besucherstrom auf und unter der Agora von Smyrna geführt haben.

Für alle praktischen Belange war die Sekretärin des Kongresses, Frau S. VÖRÖSMARTY, eine große Stütze, und gemeinsam mit ihr sei N. KUL-BERNDT und V. FUGGER für die freundliche Hilfe bei der Abwicklung gedankt. Bei den graphischen Arbeiten bei der Erstellung von Logos, Postern, Programmen und auch dem in Izmir erstellten Apelles 7 (2007–2010) halfen N. MATH und N. GAIL.

Die auf den Call for Papers einlangenden Bewerbungen wurden durch den Vorstand der AIPMA in seiner Wiener Sitzung im März 2010 diskutiert und zum wissenschaftlichen Programm gefügt, und ein herzli-

cher Dank für die Mitgestaltung gilt allen damaligen Mitgliedern (A. ALLROGGEN-BEDEL, I. BRAGANTINI, J. CLARKE, Y. DUBOIS, H. ERISTOV, C. GUIRAL, S. MOLS und M. SALVADORI). Den wissenschaftlichen Erfolg des Kolloquiums garantierten letztlich aber wie immer alle Mitglieder der AIPMA selbst, die durch ihre erfreulich zahlreichen, thematisch, chronologisch und topographisch breit gefächerten und stets qualitätvollen Vorträge und Poster sowie die lebhaften Diskussionen für den hohen Standard der Tage in Ephesos sowie dieser Akten sorgten. Insgesamt wurden 45 Vorträge zum Generalthema, 17 Referate zu *novitates* und darüber hinaus 40 Poster präsentiert. Die rund 150 registrierten Teilnehmer kamen aus nicht weniger als 16 Nationen (in alphabetischer Reihenfolge: Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Israel, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Schweiz, Serbien, Spanien, Türkei, USA).

Ohne Unterstützung bei der Finanzierung ist die Durchführung eines solchen Kolloquiums undenkbar. Ein Teil der benötigten Mittel konnte bereits durch die AIPMA und ihre Mitglieder bereitgestellt werden, aber entscheidend trugen die zusätzlichen Unkosten vor Ort vor allem das IKAnt der ÖAW und das ÖAI mit, großzügig wurden wir zudem gesponsert durch Sach- oder Geldmittel durch die Firma Enerjisa, die Selçuk Belediyesi, die Raiffeisen-Bank sowie last but not least die Gesellschaft der Freunde von Ephesos. Allen gilt Dank für diese Unterstützung. Besonders erfreulich war es, dass rechtzeitig zum Kolloquium in Ephesos das von S. LADSTÄTTER angeregte und dann von ihr als Co-Autorin maßgeblich mitwirkliche Buch zur Wandmalerei in Ephesos erscheinen konnte. Es spannt für Stadtgeschichte, Grabungsgeschichte und die Geschichte der Wandmalerei in Ephesos einen Bogen von hellenistischer bis in byzantinische Zeit, und integriert Beiträge zu speziellen Forschungsprojekten von türkischen und österreichischen Kolleginnen und Kollegen (M. BÜYÜKKOLANCI, R. PILLINGER, A. PÜLZ, B. TOBER und J. WEBER). Auch dieser wichtige Beitrag zur Wandmalereiforschung in Ephesos wäre allein aus den Mitteln von ÖAW und ÖAI, ohne die finanzielle Förderung der Firma Enerjisa und ohne die Unterstützung durch die Gesellschaft der Freunde von Ephesos, nicht möglich gewesen. Durch die 2011 folgenden Editionen in englischer und türkischer Sprache wurde in der Zwischenzeit die Verbreitung nochmals gesteigert.

Abschließend sei J. FELSNER für ihre zuverlässige Redaktionsarbeit gedankt, wobei sie bei der Durchsicht der fremdsprachigen Artikel durch I. ADENSTEDT, J. CLARKE, H. ERISTOV, F. GIACOBELLO, C. GUIRAL und B. TOBER unterstützt wurde. Dem Direktor des IKAnt der ÖAW, Herrn A. PÜLZ, und der ÖAW bleibt für die Aufnahme in ihre Reihe der Archäologischen Forschungen zu danken. Einen Sockelbetrag für den Druck stellte die AIPMA selbst bereit.

Zuletzt sei meiner Vorgängerin in Amt und Pflicht im Rahmen der AIPMA, Frau I. BRAGANTINI, für ihre freundschaftliche Hilfe und jeden Rat bei der Vorbereitung und Durchführung des Kolloquiums herzlich gedankt, und in den Dank ist auch ihr Mann eingeschlossen, ohne den das Kolloquium keinen Internet-Auftritt gehabt hätte.

Die fünf intensiven Arbeitstage des Kolloquiums von Montag, den 13.09. bis Freitag, den 17.09.2010 endeten mit dem letzten offiziellen Programmpunkt, der Generalversammlung der AIPMA und der Wahl von Athen als dem nächsten Tagungsort. Samstags bestand nochmals ausführlich Gelegenheit zum Besuch der Ausgrabungen von Ephesos. Mit dem Abendessen im Sonnenuntergang am Strand von Pamučak fanden die Tage in Ephesos ihren würdigen Abschluss. Ihren wissenschaftlichen Ertrag mögen diese Akten spiegeln.